

Dich grüß' ich, Erde, die auf festem Grund  
 mich stehen lässest meinen festen Fuß.

O Morgenluft, geh in die Welt hinaus,  
 sie aus dem Traum erwekkend zum Genuss!

O Morgenlicht, vom Himmel komm, und ruf  
 das Leben auf zu rüstigem Entschluß!

O Wasser, ström' in tausend Bächen hin,  
 die Schöpfung trinke deinen reinen Fluss!

Erheb', o Erde, dein bekränztes Haupt,  
 und höre deines Sängers Morgengruß!

(Fr. Mükkert.)

## VII. Das Wasser.

### 1. Quellen und Brunnen.

#### 219. Der Quell.

Wie der stille krystallene Born ist die Seele des Guten,  
 Himmelsstrahlen und Gluth trinkend ergreift sie sein Bild,  
 und das Schöne und Starke des eignen geläuterten Wesens  
 spendet sie weiter, es keimt um sie in Blumen hervor.

(Fr. Pustkuchen.)

#### 220. Der Felsenquell.

Seht den Felsenquell,  
 freudehell,  
 wie ein Sternblick;  
 über Wolken  
 nährten seine Jugend  
 gute Geister  
 zwischen Klippen im Gebüsch.

Jünglingfrisch  
 tanzt er aus der Wolke  
 auf die Marmorfelsen nieder,  
 jauchzet wieder  
 nach dem Himmel.